

# **Curriculum**

## **für das Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz**

Rechtsgrundlagen des Bachelorstudiums bilden das Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität. Der Senat hat am 22. April 2009 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG 2002 das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre genehmigt.

### **§ 1 Allgemeines**

#### **(1) Gegenstand und generelle Ziele des Studiums**

Das Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre dient der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, die ökonomische Erkenntnisse und Methoden voraussetzen. Ausbildungsziel des Bachelorstudiums ist die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. Dieses Ziel wird erreicht durch eine Kombination von zeitbeständigen ökonomischen Grundlagenkenntnissen und vielseitig nutzbarer Methodenkompetenz. Der/Die theoretisch ausgebildete ökonomische Generalist/in zeichnet sich dementsprechend aus durch eine Verbindung von Fachwissen und allgemeiner Berufsbefähigung.

Im Bachelorstudium geht es also darum, auf der Grundlage eines gediegenen ökonomischen Überblickswissens eine allgemeine, akademisch erworbene Berufsbefähigung in Form von fächerübergreifenden Schlüsselqualifikationen oder Meta-Kompetenzen zu gewährleisten. In diesem Sinne verfolgt das Bachelorstudium die allgemeinen Ziele:

1. die im Fach gängigen Theorien und Methoden unter besonderer Beachtung der Vielfalt wissenschaftlicher Lehrmeinungen und Methoden den Studierenden in Grundzügen nahe zu bringen;
2. die Studierenden insbesondere hinsichtlich jener Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen zu fördern, die sie in die Lage versetzen, die abgehandelten Theorien und Methoden in ihre jeweilige berufliche Tätigkeit einzubringen.

Das dreijährige Studium ist modular aufgebaut; der ökonomische Fokus wird ergänzt durch Methodenfächer – Mathematik und Statistik – und Nachbardisziplinen wie Betriebswirtschaftslehre. Im ersten Studienjahr werden ökonomische Grundkenntnisse erworben im Rahmen des an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät etablierten „Basismoduls“, das auch eine Einführung in die Soziologie und in die Betriebswirtschaftslehre vorsieht. Außerdem werden am Anfang des Studiums die methodischen Grundlagen gelegt. Die Pflichtfächer im zweiten und dritten Studienjahr umfassen die ökonomischen Kernfächer: Die „intermediären“ Lehrveranstaltungen – so bezeichnet nach einer angloamerikanischen Lehrbuchtradition – setzen die einführenden Veranstaltungen fort und verstehen sich als Pendant zu den „fortgeschrittenen“ Veranstaltungen des Masterstudiums.

Das Pflichtcurriculum wird abgerundet durch Wahlmodule (d.h. Körbe von zeitlich und inhaltlich zusammenhängenden Lehrveranstaltungen): Soziologie, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Rechtsfächer; Spezialisierungen in Umweltökonomik, Betriebswirtschaftslehre und Fremdsprachen. Module eröffnen Optionen mit Blick auf den einzuschlagenden Berufsweg und eine eventuelle Fortsetzung der universitären Ausbildung. Ausgehend von den Kernfächern, ermöglichen Module eine Vielzahl individueller Gewichtungen bei gleichzeitiger Wahrung der Transparenz des Studiums.

#### **(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen**

Lern- bzw. Ausbildungsziele im Bachelorstudium sind die Aneignung von:

- volkswirtschaftlichem Überblickswissen über breit definierte, generalistische Lernziele;
- methodischen Kompetenzen, d.h. von analytischen Fähigkeiten (z.B. der Abstraktion und Deduktion) und synthetischen Fähigkeiten (z.B. der Denk- und Urteilsfähigkeit), wie sie für

das Studium der Grundsätze ökonomischen Denkens unverzichtbar sind, die aber auch bei Problemlösungen in anderen Bereichen sich als höchst vorteilhaft erweisen können;

- sozialen Kompetenzen, d.h. von Fähigkeiten zur Kommunikation, Konfliktlösung und Kooperation in Teamarbeit (sichergestellt durch ein breites Angebot von Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter).

Bezüglich der „Schlüsselkompetenzen“ oder Kompetenzen höherer Ordnung – z.B. Argumentations-, Arbeits- und Recherchetechnik, Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten – weist das Curriculum den Weg, diese Kompetenzen möglichst eng an die inhaltliche Ausbildung zu binden, d.h. integrativ im Rahmen von fachlichen Lehrveranstaltungen. Ein Beleg dafür sind die Proseminare: spezielle Lehrveranstaltungen, die primär gedacht sind als Einführungen in wissenschaftliches Arbeiten im Zuge von Bachelorarbeiten. Die für die Ökonomik unverzichtbare Fachsprache lernen die Studierenden anhand von Lehrbüchern und durch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache.

#### *Spezifisch „ökonomische“ Kompetenzen*

Neben den nicht-fachspezifischen Fertigkeiten, die am Arbeitsmarkt über weite Berufsfelder gut transferierbar sind (z.B. verständliche Ausdrucksweise in Wort und Schrift; vertrauter Umgang mit Zahlen, Diagrammen und Formeln; computergestützte Kommunikation und Präsentation), lernen Studierende die Fähigkeit:

- sich Zugang zu wissenschaftlich relevanten ökonomischen Informationen zu verschaffen (Wie kommt man rasch zu publizierten Forschungsergebnissen zu einem bestimmten Thema? Wie kommt man zu ökonomischen Daten? Wie findet man sich in einer Bibliothek zurecht? Welche bibliographischen Hilfsmittel stehen Ökonomen und Ökonomeninnen zur Verfügung?);
- ihre Vertrautheit mit ökonomischen Theorien dadurch nachzuweisen, dass sie beispielsweise in der Lage sind, den wesentlichen Beitrag eines eminenten Ökonomen oder einer eminenten Ökonomin darzustellen; eine Kontroverse in der wissenschaftlichen Literatur zusammenzufassen; oder ökonomische Begriffe zu explizieren und ihren verschiedenen Verwendungen nachzuspüren;
- die ökonomischen Begriffe, Prinzipien und Theorien zu identifizieren, die beispielsweise dem Wirtschaftsteil der Qualitätspresse zugrunde liegen;
- erworbene Kenntnisse von ökonomischen Theorien zur Analyse eines bestimmten aktuellen wirtschaftspolitischen Themas heranzuziehen.

### **(3) Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt**

Eine Untersuchung der beruflichen Möglichkeiten, die Absolventinnen und Absolventen des Studiums Volkswirtschaftslehre traditionell vorgefunden haben, fördert zutage, dass die klassischen Tätigkeitsbereiche – in Kammern und sonstigen Interessenverbänden, in der öffentlichen Verwaltung, in Banken, Versicherungen und Industrieunternehmen – einen immer kleiner werdenden Teil der Beschäftigungsfelder bilden. In den letzten Jahren haben Volkswirtinnen und Volkswirte jedoch zunehmend reüssiert in internationalen Organisationen, im Tourismus- und Kulturmanagement, in der Öffentlichkeitsarbeit in Politik und Wirtschaft, in Regulierungsbehörden, in der Politikberatung (Umwelt- und Energiepolitik, Verkehrspolitik), in der Unternehmensberatung, im Bildungs- und Ausbildungssektor, in außeruniversitären Forschungsinstituten und im Journalismus. Darüber hinaus konkurrieren Absolventinnen und Absolventen des Studiums Volkswirtschaftslehre in zunehmendem Maße mit den Absolventinnen und Absolventen anderer wirtschaftswissenschaftlicher, insbesondere betriebswirtschaftlicher Studien.

Die ausgeübten beruflichen Tätigkeiten sind derart vielfältig, dass von einem einheitlichen Berufsbild nicht gesprochen werden kann. Insofern es immer weniger möglich erscheint, „angestammte“ oder gar Volkswirtinnen und Volkswirte exklusiv vorbehaltene Tätigkeitsfelder anzuführen, ist demzufolge nicht mehr davon auszugehen, dass Absolventinnen und

Absolventen in erster Linie qua Volkswirtinnen oder Volkswirte eingestellt werden. Vielmehr werden deren Leistungen nachgefragt wegen ihrer besonderen Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie im Laufe ihres Studiums mitbekommen. Dazu zählen vor allem: der analytische Zugang zur Lösung von Problemen; die Befähigung zum „Denken in Modellen“; der vertraute Umgang mit quantitativen Methoden; das Verständnis gesamtwirtschaftlicher und internationaler Zusammenhänge; der Sinn für die politische und ethische Dimension ökonomischer Probleme.

Befragungen unter Studierenden scheinen dies zu belegen: Da mit dem Studium der Volkswirtschaftslehre kein bestimmtes Berufsbild verbunden wird, wird die Studienwahl nicht unmittelbar berufsbezogen getroffen. Ausschlaggebend für die Studienwahl sind vielmehr: ein – wenn auch häufig vages – intellektuelles Interesse an der Sache; der Wunsch nach einem besseren Verständnis gesellschaftlicher Probleme; und in vielen Fällen wohl auch die Erwartung, zu deren Lösung beitragen zu können. Die Studierenden setzen jedenfalls zu Recht voraus, dass sie Qualifikationen erlangen, die sie befähigen, eine Vielzahl von Beschäftigungsoptionen wahrzunehmen.

## **§ 2 Allgemeine Bestimmungen**

### **(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten**

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden zu betragen hat und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden (§ 12 Abs. 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen). Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten.

### **(2) Dauer und Gliederung des Studiums**

Das Bachelorstudium mit einem Arbeitsaufwand (Workload) von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert. Davon entfallen auf:

Module	Status	ECTS
Modul A: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	PF	9
Modul B: Mathematik	PF	10
Modul C: Statistik	PF	7
Modul D: Einführende Mikro- und Makroökonomik	PF	16
Modul E: Intermediäre Mikroökonomik	PF	12
Modul F: Intermediäre Makroökonomik	PF	12
Modul G: Einführende Internationale und Öffentliche Ökonomik	PF	8
Modul H: Intermediäre Internationale Ökonomik	PF	8
Modul I: Intermediäre Ökonomik des öffentlichen Sektors	PF	8
Modul J: Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung	PF	8
Modul K: Wirtschaftspolitik	PF	8
Modul L: Wachstumsökonomik	PF	4
Modul M: Geschichte des Ökonomischen Denkens	PF	4
Modul N: Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre I	PF	8
Modul O: Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre II	PF	8
Modul P: Betriebswirtschaftslehre	PF	10
<b>Zwei Module aus den Modulen Q bis V</b>	<b>GWF</b>	<b>16</b>
Modul Q: Betriebswirtschaftslehre – Vertiefung	GWF	8
Modul R: Ökonomik der Umwelt	GWF	8
Modul S: Wirtschafts- und Sozialgeschichte	GWF	8
Modul T: Hauptbereiche der Soziologie	GWF	8
Modul U: Recht	GWF	8
Modul V: Wirtschaftssprache	GWF	8
<b>Freie Wahlfächer</b>	<b>FWF</b>	<b>24</b>

PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach, FWF = Freies Wahlfach

### (3) Basismodul

Das Basismodul umfasst insgesamt 31 ECTS-Anrechnungspunkte, die aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen und einem fakultativen Anteil im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte) bestehen. Bei Absolvierung aller Teile des Basismoduls (31 ECTS-Anrechnungspunkte) kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus folgenden Teilen:

- Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums (16 ECTS-Anrechnungspunkte)
  - Fakultätsweites Basismodul der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (9 ECTS-Anrechnungspunkte)
  - Universitätsweites Basismodul (FWF, 6 ECTS-Anrechnungspunkte)
- a. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Volkswirtschaftslehre

	Lehrveranstaltungstitel	Typ	ECTS
D.1	Mikroökonomik	VU	8
D.2	Angewandte Mikroökonomik	VU	4
D.3	Makroökonomik	VU	4

b. Fakultätsweites Basismodul der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

	<b>Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>Typ</b>	<b>ECTS</b>
A.3	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	VO	3
A.2	Einführung in die Soziologie	VO	3
A.1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	VO	3

c. Universitätsweites Basismodul (FWF)

Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren. Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht. Ziele des universitätsweiten Basismoduls sind: den interdisziplinären Charakter von Universitätsstudien hervorzuheben, den Blick über das eigene Studium hinaus zu erweitern, eine Vorstellung von unterschiedlichen Standpunkten und Perspektiven zu bekommen sowie aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen zu erwerben. Weitere Informationen zum Basismodul unter [www.uni-graz.at/basismodul](http://www.uni-graz.at/basismodul).

#### (4) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts in Economics“ verliehen – abgekürzt: B.A. (Econ.).

#### (5) Lehrveranstaltungstypen

Im Curriculum werden folgende Lehrveranstaltungstypen festgelegt:

- a. Vorlesungen (VO): Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann. Die Prüfungsmethode ist in § 5 festgelegt.
- b. Kurse (KS): Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden die Lehrinhalte gemeinsam mit den Lehrenden erfahrungs- und anwendungsorientiert bearbeiten.
- c. Proseminare (PS): Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.
- d. Übungen (UE): Übungen haben den praktisch-beruflichen Zielen der Studien zu entsprechen und konkrete Aufgaben zu lösen.
- e. Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU): Bei diesen sind im unmittelbaren Zusammenhang mit einer Lehrtätigkeit im Sinne des § 1 Abs. 3 Z 3 lit a Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen, den praktisch-beruflichen Zielen der Bachelorstudien entsprechend, konkrete Aufgaben und ihre Lösung zu behandeln.

Alle unter b. bis e. genannten Lehrveranstaltungstypen gelten als Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

#### (6) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen

Aus pädagogisch-didaktischen Gründen oder aus Sicherheitsgründen wird die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt:

Vorlesung (VO)	—
Kurs (KS)	60
Proseminar (PS)	15
Übung (UE)	90
Vorlesung mit Übung (VU)	60

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über das elektronische Prüfungs- und LV-Verwaltungssystem der Karl-Franzens-Universität Graz. Wenn ein ausreichendes Angebot an Parallel-Lehrveranstaltungen aus logistischen Gründen nicht möglich ist und die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach dem jeweils gültigen Reihungsverfahren der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dieses Reihungsverfahren wird von der Studien-dekanin/dem Studiendekan in Absprache mit den Curricula-Kommissionen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät festgelegt und ist den Studierenden in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen und für Studierende anderer Curricula der Karl-Franzens-Universität Graz sowie für Studierende in besonderen Notlagen werden Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zum Beginn der Lehrveranstaltung freigehalten.

### § 3 Lehrveranstaltungen des Studiums

- (1) Die Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Modulen (PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach, FWF = Freies Wahlfach) sind im Folgenden angeführt mit Gliederung, Titel, Typ, ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (Sem.):

	Lehrveranstaltungstitel	Typ	ECTS	Status	KStd.	Sem.
<b>Modul A</b>	<b>Einführung in die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>		<b>9</b>	<b>PF</b>	<b>6</b>	
A.1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	VO	3	PF	2	1
A.2	Einführung in die Soziologie	VO	3	PF	2	2
A.3	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	VO	3	PF	2	1
<b>Modul B</b>	<b>Mathematik</b>		<b>10</b>	<b>PF</b>	<b>5</b>	
B.1	Wirtschaftsmathematik	VO	4	PF	2	1
B.2	Wirtschaftsmathematik für VWL	VU	6	PF	3	1
<b>Modul C</b>	<b>Statistik</b>		<b>7</b>	<b>PF</b>	<b>5</b>	
C.1	Statistik	VO	4	PF	2	2
C.2	Statistik	UE	3	PF	3	2
<b>Modul D</b>	<b>Einführende Mikro- und Makroökonomik</b>		<b>16</b>	<b>PF</b>	<b>8</b>	
D.1	Mikroökonomik	VU	8	PF	4	2
D.2	Angewandte Mikroökonomik	VU	4	PF	2	3
D.3	Makroökonomik	VU	4	PF	2	2
<b>Modul E</b>	<b>Intermediäre Mikroökonomik</b>		<b>12</b>	<b>PF</b>	<b>6</b>	
E.1	Mathematik für Mikroökonomik	VU	4	PF	2	3
E.2	Produktion und Konsum	VU	4	PF	2	4
E.3	Unvollkommene Konkurrenz und Wohlfahrt	VU	4	PF	2	4
<b>Modul F</b>	<b>Intermediäre Makroökonomik</b>		<b>12</b>	<b>PF</b>	<b>6</b>	
F.1	Mikrofundierung und Makrogleichgewicht	VU	4	PF	2	3
F.2	Inflation und Konjunktur	VU	4	PF	2	4
F.3	Theorie der Geldpolitik	KS	4	PF	2	3

Lehrveranstaltungstitel		Typ	ECTS	Status	KStd.	Sem.
<b>Modul G</b>	<b>Einführende Internationale und Öffentliche Ökonomik</b>		<b>8</b>	<b>PF</b>	<b>4</b>	
G.1	Internationale Ökonomik	VU	4	PF	2	3
G.2	Finanzwissenschaft	VU	4	PF	2	3
<b>Modul H</b>	<b>Intermediäre Internationale Ökonomik</b>		<b>8</b>	<b>PF</b>	<b>6</b>	
H.1	Internationale Makroökonomik	KS	4	PF	3	4
H.2	Internationale Mikroökonomik	KS	4	PF	3	5
<b>Modul I</b>	<b>Intermediäre Ökonomik des öffentlichen Sektors</b>		<b>8</b>	<b>PF</b>	<b>5</b>	
I.1	Steuertheorie und –politik	KS	4	PF	2	4
I.2	Institutionenökonomik	KS	4	PF	3	5
<b>Modul J</b>	<b>Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung</b>		<b>8</b>	<b>PF</b>	<b>4</b>	
J.1	Ökonometrie I	KS	4	PF	2	3
J.2	Ökonometrie II	KS	4	PF	2	4
<b>Modul K</b>	<b>Wirtschaftspolitik</b>		<b>8</b>	<b>PF</b>	<b>4</b>	
K.1	Grundlagen der Wirtschaftspolitik	KS	4	PF	2	4
K.2	Anwendungsgebiete der Wirtschaftspolitik	KS	4	PF	2	5
<b>Modul L</b>	<b>Wachstumsökonomik</b>		<b>4</b>	<b>PF</b>	<b>2</b>	
L.1	Wachstum und Verteilung	KS	4	PF	2	5
<b>Modul M</b>	<b>Geschichte des Ökonomischen Denkens</b>		<b>4</b>	<b>PF</b>	<b>3</b>	
M.1	Theoriegeschichte	KS	4	PF	3	5
<b>Modul N</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre I (siehe Abs. 5)</b>		<b>8</b>	<b>PF</b>	<b>2</b>	
N.1	Intermediäre Internationale Ökonomik	PS	2	GWF	2	5
N.2	Institutionenökonomik	PS	2	GWF	2	5
N.3	Wachstum und Verteilung	PS	2	GWF	2	5
N.4	Theoriegeschichte	PS	2	GWF	2	5
	Bachelorarbeit I		6	PF		5
<b>Modul O</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre II (siehe Abs. 5)</b>		<b>8</b>	<b>PF</b>	<b>2</b>	
O.1	Ökonometrie	PS	2	GWF	2	6
O.2	Wirtschaftspolitik	PS	2	GWF	2	6
O.3	Ökonomik der Umwelt	PS	2	GWF	2	6
	Bachelorarbeit II		6	PF		6
<b>Modul P</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>		<b>10</b>	<b>PF</b>	<b>7</b>	
P.1	Grundlagen des Finance	VO	6	PF	3	1
P.2	Rechnungswesen I	VU	2	PF	2	1
P.3	Rechnungswesen II	VU	2	PF	2	2
	<b>Zwei Module aus den Modulen Q bis V</b>		<b>16</b>	<b>GWF</b>		
<b>Modul Q</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre – Vertiefung</b>		<b>8</b>	<b>GWF</b>	<b>4</b>	
Q.1	Accounting	VU	4	GWF	2	6
Q.2	Finance	VU	4	GWF	2	6
Q.3	Marketing	VU	4	GWF	2	6
Q.4	Produktion und Logistik	VU	4	GWF	2	6
Q.5	Management	VU	4	GWF	2	6

Lehrveranstaltungstitel		Typ	ECTS	Status	Kstd.	Sem.
<b>Modul R</b>	<b>Ökonomik der Umwelt</b>		<b>8</b>	<b>GWF</b>	<b>4</b>	
R.1	Umwelt und nachhaltige Entwicklung	KS	4	GWF	2	6
R.2	Energie und nachhaltige Entwicklung	KS	4	GWF	2	6
R.3	Umweltpolitik	KS	4	GWF	2	6
R.4	Empirische Umweltökonomik	KS	4	GWF	2	6
<b>Modul S</b>	<b>Wirtschafts- und Sozialgeschichte</b>		<b>8</b>	<b>GWF</b>	<b>4</b>	
S.1	Grundfragen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wissenschaftlicher Disziplin	VU	3	GWF	2	6
S.2	Ökonomische Ideen als Spiegelbild wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen vom 16. bis ins 20. Jahrhundert	VO	2	GWF	2	6
S.3	Wirtschafts- und Sozialgeschichte Österreichs im 20. Jahrhundert	VO	2	GWF	2	6
S.4	Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung im globalen Vergleich (seit 1945)	VU	3	GWF	2	6
<b>Modul T</b>	<b>Hauptbereiche der Soziologie</b>		<b>8</b>	<b>GWF</b>	<b>4</b>	
T.1	Mikrosoziologie (Person, Situation, Interaktion, Gruppe)	VU	4	GWF	2	6
T.2	Mesoziologie (Organisationen und Institutionen)	VU	4	GWF	2	6
T.3	Makrosoziologie (Gesellschaft, Kultur, sozialer Wandel)	VU	4	GWF	2	6
<b>Modul U</b>	<b>Recht</b>		<b>8</b>	<b>GWF</b>	<b>4</b>	
U.1	Rechtsgrundlagen und Vertragsrecht	VO	4	GWF	2	6
U.2	Arbeits- und Sozialrecht	VO	4	GWF	2	6
U.3	Unternehmensrecht	VO	4	GWF	2	6
U.4	Finanzrecht	VO	4	GWF	2	6
<b>Modul V</b>	<b>Wirtschaftssprache (siehe Abs. 2)</b>		<b>8</b>	<b>GWF</b>	<b>4</b>	
V.1	Wirtschaftssprache 1	VU	4	GWF	2	6
V.2	Wirtschaftssprache 2	VU	4	GWF	2	6
	<b>Oder</b>					
V.3	Wirtschaftssprache	VU	8	GWF	4	6
	<b>Freie Wahlfächer</b>		<b>24</b>	<b>FWF</b>		

Für die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen gelten die im Abs. 6 genannten Voraussetzungen.

Die **Studieneingangsphase** im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten bilden folgende für das Studium besonders kennzeichnende Lehrveranstaltungen:

	Lehrveranstaltungstitel	Typ	ECTS
D.1	Mikroökonomik	VU	8
D.3	Makroökonomik	VU	4

## **(2) Gebundene Wahlfächer: Module Q bis V**

Aus den sechs Modulen: „Betriebswirtschaftslehre – Vertiefung“ (Modul Q), „Ökonomik der Umwelt“ (Modul R), „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ (Modul S), „Hauptbereiche der Soziologie“ (Modul T), „Recht“ (Modul U) und „Wirtschaftssprache“ (Modul V) sind zwei Module zu wählen. In den gewählten Modulen sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von je 8 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

Im Modul „Wirtschaftssprache“ (Modul V) ist nur *eine* Fremdsprache wählbar, d.h. die Lehrveranstaltungen „Wirtschaftssprache 1“ und „Wirtschaftssprache 2“ beziehen sich auf *eine* Fremdsprache.

## **(3) Lehrveranstaltungstausch**

Studierende haben überdies die Möglichkeit, *ein* nach Abs. 2 zu wählendes Modul im Umfang von 8 ECTS-Anrechnungspunkten im Sinne einer individuellen Schwerpunktbildung zu ersetzen durch Lehrveranstaltungen anderer Studienrichtungen. Dies darf nur genehmigt werden, wenn dadurch das Ziel der wissenschaftlichen Berufsvorbildung nicht beeinträchtigt wird. Über Anträge auf Lehrveranstaltungstausch entscheidet die Studiendirektorin/der Studiendirektor binnen sechs Wochen ab Antragstellung durch Bescheid (§ 19 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).

## **(4) Freie Wahlfächer**

Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen (freie Wahlfächer, § 16 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen) frei gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach nahe stehenden Gebieten als auch aus Bereichen von allgemeinem Interesse.

Es wird empfohlen, die freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen: Universitätsweites Basismodul; Fremdsprachen; Kommunikationstechnik; Wissenschaftstheorie; Technikfolgenabschätzung; Frauen- und Geschlechterforschung. Auf das Kursangebot des Zentrums für Soziale Kompetenz und der Sprachenzentren der Universität Graz, sowie des Interuniversitären Forschungszentrums für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ) wird hingewiesen.

## **(5) Bachelorarbeiten**

1. Im Bachelorstudium sind im Rahmen von Proseminaren zwei eigenständige schriftliche Arbeiten (Bachelorarbeiten) zu verfassen (§ 51 Abs. 2 Z 7 und § 80 Abs. 1 UG 2002). Als Empfehlung gilt dafür das dritte Jahr des Bachelorstudiums. Die Bachelorarbeiten werden mit je 6 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
2. Der Leistungsnachweis der Bachelorarbeiten ist in den Proseminaren der Module N (Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre I) und O (Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre II) zu erbringen, wobei ein Proseminar aus dem Modul O durch ein zusätzliches Proseminar aus dem Modul N ersetzt werden kann.
3. Themen für Bachelorarbeiten werden am Anfang eines Proseminars von deren Leiterin/dem Leiter vergeben und hinsichtlich Form und Inhalt näher bestimmt. Bachelorarbeiten sind als solche zu kennzeichnen und folgen in ihrem Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit. Die empfohlene Länge beträgt zwischen 20 und 30 Seiten (6000 bis 9000 Wörter). Bachelorarbeiten können in englischer Sprache verfasst werden.

4. Bachelorarbeiten sind von der Leiterin/dem Leiter des Proseminars binnen vier Wochen nach Abgabe zu beurteilen; es ist ein eigenes Zeugnis auszustellen.

#### (6) Nachweis von Vorkenntnissen

Die Zulassung zu folgenden Lehrveranstaltungen bzw. Modulen setzt positive Beurteilungen bestimmter Lehrveranstaltungen bzw. Module voraus:

Lehrveranstaltung/ Modul		Zulassungsvoraussetzung	
E	Modul: Intermediäre Mikroökonomik	VU Mikroökonomik	D.1
F	Modul: Intermediäre Makroökonomik	VU Makroökonomik	D.3
G.1	VU Internationale Ökonomik	VU Makroökonomik	D.3
G.2	VU Finanzwissenschaft	VU Mikroökonomik	D.1
H	Modul: Intermediäre Internationale Ökonomik	VU Internationale Ökonomik	G.1
I	Modul: Intermediäre Ökonomik des öffentlichen Sektors	VU Finanzwissenschaft	G.2
J	Modul: Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung	• Modul: Mathematik	B
		• Modul: Statistik	C
K	Modul: Wirtschaftspolitik	• VO Einführung in die Volkswirtschaftslehre	A.1
L.1	KS Wachstum und Verteilung	• VU Mikroökonomik	D.1
M.1	KS Theoriegeschichte	• VU Makroökonomik	D.3
N.1	PS Intermediäre Internationale Ökonomik	• KS Internationale Mikroökonomik	H.1
		• KS Internationale Makroökonomik	H.2
N.2	PS Institutionenökonomik	KS Institutionenökonomik	I.2
N.3	PS Wachstum und Verteilung	KS Wachstum und Verteilung	L.1
N.4	PS Theoriegeschichte	KS Theoriegeschichte	M.1
O.1	PS Ökonometrie	• KS Ökonometrie I	J.1
		• KS Ökonometrie II	J.2
O.2	PS Wirtschaftspolitik	KS Grundlagen der Wirtschaftspolitik	K.1

Lehrveranstaltung/ Modul		Zulassungsvoraussetzung	
O.3	PS Ökonomik der Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KS Umwelt und nachhaltige Entwicklung</li> <li>• KS Energie und nachhaltige Entwicklung</li> <li>• KS Umweltpolitik</li> <li>• KS Empirische Umweltökonomik</li> </ul>	<p style="text-align: center;">oder oder oder</p> <p>R.1 R.2 R.3 R.4</p>
Q	Modul: Betriebswirtschaftslehre – Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VO Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Modul: Betriebswirtschaftslehre</li> </ul>	<p>A.3 P</p>
R	Modul: Ökonomik der Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VO Einführung in die Volkswirtschaftslehre</li> <li>• VU Mikroökonomik</li> <li>• VU Makroökonomik</li> </ul>	<p>A.1 D.1 D.3</p>
T	Modul: Hauptbereiche der Soziologie	VO Einführung in die Soziologie	A.2

#### § 4 Praxis und Auslandsstudien

- (1) Es besteht die Möglichkeit, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 12 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren. Diese Praxis ist von der Studiendirektorin/dem Studiendirektor zu genehmigen und hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen (§ 16 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).
- (2) Es wird den Studierenden empfohlen, ein Semester unter Nutzung der universitären Mobilitätsprogramme an einer ausländischen Universität zu absolvieren. Während des Auslandsstudiums abgelegte Prüfungen werden bei Gleichwertigkeit von der/dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission anerkannt. Zur Absolvierung von Auslandsstudien wird auf § 78 Abs. 5 UG 2002 verwiesen (Vorausbescheid).

#### § 5 Prüfungsordnung

- (1) Alle Prüfungen aus den Pflichtfächern und gebundenen Wahlfächern sind in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen abzulegen. Das sind jene Prüfungen, die dem Nachweis der Kenntnisse und Fähigkeiten dienen, die in einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelt werden.
- (2) In Vorlesungen erfolgt die Leistungsbeurteilung in Form eines einzigen schriftlichen und (oder) mündlichen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung.
- (3) Alle anderen Lehrveranstaltungstypen (KS, VU, UE, PS) weisen immanenten Prüfungscharakter auf. In diesen Lehrveranstaltungen erfolgt die Leistungsbeurteilung auf Grund von mehreren, auf das Semester verteilten, schriftlichen und (oder) mündlichen Beiträgen der Teilnehmenden.

- (4) In Lehrveranstaltungen, die in englischer Sprache abgehalten werden, kann auch die Prüfung in englischer Sprache stattfinden. Auf Verlangen der Studierenden muss die Prüfung in deutscher Sprache abgehalten werden.
- (5) Die Anerkennung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen erfolgt auf Antrag der oder des ordentlichen Studierenden an das für studienrechtliche Angelegenheiten zuständige Organ gemäß den Richtlinien des Europäischen Systems zur Anerkennung von Studienleistungen (European Credit Transfer System - ECTS) und gemäß § 78 Abs. 1 UG 2002.

## **§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums**

Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2009 in Kraft.

## **§ 7 Übergangsbestimmungen**

- (1) Studierende, die ihr Bakkalaureatsstudium Volkswirtschaft nach dem Studienplan 2002 (in der Fassung 2005) begonnen haben, sind berechtigt, ihr Studium gemäß § 21 Abs. 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen innerhalb des sich aus den für das Studium vorgesehenen ECTS-Anrechnungspunkten zuzüglich zweier Semester ergebenden Zeitraumes abzuschließen. Dies ist ein Zeitraum von 8 Semestern. Wird das Studium bis zum Ende des Sommersemesters 2013 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Bachelorcurriculum in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen.
- (2) Prüfungen, die vor In-Kraft-Treten dieses Curriculums abgelegt wurden, sind durch das zuständige Organ gemäß § 78 UG 2002 und entsprechend der Äquivalenzliste anzuerkennen, soweit sie den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind.
- (3) Studierende nach dem Studienplan 2002 (in der Fassung 2005) sind jederzeit während der Zuassungsfristen berechtigt, sich dem Bachelorstudium zu unterstellen.

## Anhang I

### Modulbeschreibungen

#### **Modul A: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (9 ECTS)**

**Inhalte:** Einführung in die Studienrichtungen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Rahmen des Basismoduls: Betriebswirtschaft, Soziologie, Volkswirtschaftslehre

**Lernziele:** Vermittlung von Sichtweisen, Hauptfragen, Forschungsfeldern, historischer Entwicklung, methodischen Zugängen, Lösungsansätzen der einzelnen Disziplinen und ihrer Teilgebiete sowie der Bezüge zu den Nachbardisziplinen

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

#### **Modul B: Mathematik (10 ECTS)**

**Inhalte:** Matrizen, Gleichungssysteme, Eigenwerte; Differentialrechnung in einer und mehreren Variablen; Optimierung unter Nebenbedingungen; Nichtlineare Optimierung; Anwendung auf ökonomische Fragestellungen

**Lernziele:** Nutzen mathematischer Kenntnisse zur Beschreibung ökonomischer Sachverhalte; Fähigkeit, das mathematische Handwerkszeug sachgerecht auf unterschiedliche Aufgaben anzuwenden; Schulen des analytischen Denkvermögens

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Diskussion, Erarbeiten der Inhalte an Hand von Beispielen durch die Studierenden

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** VO jedes Semester, VU jedes Jahr

#### **Modul C: Statistik (7 ECTS)**

**Inhalte:** Ein- und zweidimensionale Daten, Wahrscheinlichkeitslehre, Verteilungen, Parameter- und Intervallschätzung, parametrische und nicht-parametrische Testverfahren

**Lernziele:** Kenntnis und Verständnis statistischer Grundbegriffe durch methodisch strenges Herangehen an Problemlösungen; Fähigkeit, das statistische Handwerkszeug sachgerecht auf unterschiedliche Aufgaben anzuwenden

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Diskussionen, Rechenbeispiele

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** VO jedes Semester, UE jedes Jahr

#### **Modul D: Einführende Mikro- und Makroökonomik (16 ECTS)**

**Inhalte:** Einführung in die Haushalts- und Unternehmenstheorie, Produktions- und Kostentheorie; Theorie vollkommener und unvollkommener Märkte; Unternehmensstrategien; Nichtkooperative Spieltheorie; Formen des Marktversagens (z.B. unvollkommene Information); Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; Einführung in die Einkommens- und Beschäftigungstheorie; Gesamtwirtschaftliches Konsum- und Investitionsverhalten; Wirtschaftswachstum, Inflation und Arbeitslosigkeit

**Lernziele:**

- Analytische, ökonomisch-logische Argumentationsfähigkeit, die zur mikroökonomisch fundierten Analyse von Managemententscheidungen und institutionellen Designs beiträgt;
- Grundverständnis markttheoretischer Modelle, unternehmerischer Kalküle in verschiedenen Marktformen sowie von Regulierungsdesigns;
- Fähigkeit, die empirische Entwicklung makroökonomischer Variablen zu beschreiben und theoretisch zu erklären sowie die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen staatlicher Wirtschaftspolitik zu analysieren.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele, Referate, Diskussionen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Empfohlen: Wirtschaftsmathematik für VU Mikroökonomik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

**Modul E: Intermediäre Mikroökonomik (12 ECTS)**

**Inhalte:** Aufbauend auf „Mikro“-Kenntnissen aus dem ersten Studienjahr: Mathematische Grundlagen; Konsum und Nachfrage; Produktion und Angebot; Vollkommene und unvollkommene Konkurrenz; Allgemeines Wettbewerbsgleichgewicht und Wohlfahrtsökonomik

**Lernziele:** Aneignen von mikroökonomischen Argumentationsmustern zur Analyse von Haushalts- und Unternehmensentscheidungen und deren Niederschlag in Marktstrukturen; Verständnis von empirischen Marktphänomenen; Mathematische Kompetenz zur Lösung von mikroökonomischen Problemen; Abwägen von wettbewerbs- und industriepolitischen Maßnahmen

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Vortrag mit Übungsbeispielen anhand eines intermediären Lehrbuchs der Mikroökonomik

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VU Mikroökonomik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

**Modul F: Intermediäre Makroökonomik (12 ECTS)**

**Inhalte:** Aufbauend auf „Makro“-Kenntnissen aus dem ersten Studienjahr: Arbeitsmärkte; Konsum- und Investitionstheorie; Makroökonomisches Gleichgewicht; Stabilisierungspolitik; Probleme, Mechanismen und Ziele der Geldpolitik in der Euro-Zone; Koordination der Wirtschaftspolitik auf europäischer Ebene; Zahlungsbilanzproblematik

**Lernziele:** Heranführen an aktuelle Diskussionen der Makroökonomik; Schärfen der Urteilsfähigkeit bezüglich wirtschaftspolitischer Maßnahmen; Vermitteln der Fähigkeit, die Theorien "praktisch" anzuwenden durch Beispiele

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Vortrag und Diskussion anhand eines intermediären Lehrbuchs der Europäischen Makroökonomik; Erarbeiten der Inhalte anhand von Anwendungsfragen; Besprechen von Texten

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VU Makroökonomik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

**Modul G: Einführende Internationale und Öffentliche Ökonomik (8 ECTS)**

**Inhalte:** Einführung in die ökonomische Aktivität des Staates; Empirische Erfassung staatlicher Aktivität; Öffentliche Güter und Besteuerung; Regulierung; Einführung in die Außenwirtschaftsbeziehungen

von Volkswirtschaften; Empirische Erfassung außenwirtschaftlicher Verflechtung; Gewinner und Verlierer im Welthandel; Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

**Lernziele:**

- Fähigkeit, mikro- und makroökonomische Kenntnisse zur Analyse internationaler Wirtschaftsbeziehungen anzuwenden sowie Ziele und Instrumente der öffentlichen Finanzwirtschaft darzustellen und die mikro- und makroökonomischen Effekte der Instrumente zu beschreiben;
- Vermitteln anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur kritischen Verfolgung und Beurteilung aktueller wirtschafts- und finanzpolitischer Fragestellungen und Kontroversen, insbesondere in Bezug auf bestehende und neue steuerliche Gestaltungen sowie internationale Wirtschaftsbeziehungen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele, Referate, Diskussionen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VU Mikroökonomik für VU Finanzwissenschaft;

VU Makroökonomik für VU Internationale Ökonomik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

**Modul H: Intermediäre Internationale Ökonomik (8 ECTS)**

**Inhalte:** Internationale Ökonomik auf intermediärem Niveau wird auf den Grundlagen der VU „Internationale Ökonomik“ methodisch und inhaltlich erweitert. Die methodische Erweiterung besteht darin, die vorwiegend grafischen und verbalen Darstellungsweisen aus der Einführung um das für die Internationale Ökonomik so typische Denken in Modellen zu bereichern. Inhaltlich werden die primär makroökonomischen Fragestellungen der einführenden „Internationalen Ökonomik“ um die klassisch-mikroökonomischen Probleme der Ursachen und Konsequenzen internationaler Arbeitsteilung in Richtung „Internationaler Mikroökonomik“ ausgebaut. Die makroökonomischen Zusammenhänge zwischen Zahlungsbilanz, Wechselkurs, Volkseinkommen und Beschäftigung, die in der einführenden „Internationalen Ökonomik“ behandelt werden, werden in der „Internationalen Makroökonomik“ systematisch erweitert um weltwährungspolitische Probleme.

**Lernziele:** Das schillernde Phänomen der Globalisierung in seiner makro- und mikroökonomischen Dimension mit Hilfe traditioneller und neu entwickelter Denkkonzepte der Internationalen Ökonomik verstehen und analysieren sowie bestehende und neu zu entwickelnde Regeln internationaler Wirtschaftspolitik bewerten zu können; Außenhandelsstatistik-Recherche in nationalen und internationalen Datenbanken; Beurteilen der langfristigen Entwicklung von internationalen Waren- und Zahlungsströmen; Selbständiges Aufspüren von empirischen Daten.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Abwechselnd Vortrag zur Beschreibung und Analyse von Problemen Internationaler Ökonomik und Lösung einfacher Übungsfragen sowie aktueller Fallstudien mittels der vorgetragenen Analysemethoden.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VU Internationale Ökonomik. Empfohlen: Intermediäre Mikroökonomik, Intermediäre Makroökonomik.

**Häufigkeit des Angebots:** mindestens jedes Jahr

**Modul I: Intermediäre Ökonomik des öffentlichen Sektors (8 ECTS)**

**Inhalte:** Aufbauend auf der einführenden VU „Finanzwissenschaft“: Steuerinzidenz; Steuern und ökonomische Effizienz; Optimale Besteuerung; Politökonomische Theorien der Besteuerung; Stabilisatorfunktion von Steuern; Einkommen- versus Konsumsteuern; Fiskalischer Föderalismus; Internationaler Steuerwettbewerb

Problemstellungen und Methoden der Institutionenökonomik (Regeln, Institutionen und Spiele); Theoretische Grundlagen; Spontane Ordnung vs. Ordnungspolitik; Ordnungspolitische Alternativen und die vergleichende Analyse von Wirtschaftssystemen; Ordnungsrahmen einer Marktwirtschaft

**Lernziele:** Vermitteln der Grundkonzepte, die zum Verständnis der Steuerpolitik im österreichischen und europäischen Kontext erforderlich sind; Nutzen mikroökonomischer Kompetenz in der Theorie der Besteuerung; Beurteilen der einzel- und gesamtwirtschaftlichen Wirkungen von Besteuerung; Medienkompetenz durch Budgetstatistik-Recherche in Datenbanken; Vermitteln der Grundbegriffe der Ordnungsökonomik

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Mischung aus Vortrag, graphischen und formalen Methoden, unterstützt durch zahlreiche Beispiele

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VU Finanzwissenschaft. Empfohlen: Intermediäre Mikroökonomik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

### **Modul J: Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung (8 ECTS)**

**Inhalte:** Grundzüge des Schätzens und Testens in ökonometrischen Modellen; Case studies aus der empirischen Wirtschaftsforschung; Datenanalyse von makroökonomischen Indikatoren; Schätzen und Testen von ausgewählten ökonometrischen Gleichungen

**Lernziele:** Einführung in die Methoden der Ökonometrie und der empirischen Wirtschaftsforschung; Erfahrungen mit ökonomischen Daten und ökonometrischen Programmen am PC; Medienkompetenz auf der Grundlage von statistischen Fertigkeiten; Sozialkompetenz durch Kooperation an Projektarbeit

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Aktive Beteiligung der Studierenden bei der Erarbeitung der Inhalte; Projektarbeit am PC

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Modul Mathematik und Modul Statistik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

### **Modul K: Wirtschaftspolitik (8 ECTS)**

**Inhalte:** Theoretische Grundlagen und institutionelle Rahmenbedingungen der Wirtschaftspolitik; Begründung wirtschaftspolitischen Handelns; Entscheidungsmechanismen; Erarbeitung wirtschaftspolitischer Fragestellungen zu folgenden Anwendungsgebieten:

Sozialpolitik, Verteilungspolitik, Bildungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Familienpolitik, Regionalpolitik, Industriepolitik, Gleichstellungspolitik, Stabilisierungspolitik, Technologiepolitik

Angepasst an die jeweiligen Anwendungsgebiete sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Ursachenanalyse von Marktversagen
- Ziele, Träger und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Erfassung und Darstellung empirischer Daten
- Erlernen grundlegender Methoden innerhalb von wirtschaftspolitischen Teilgebieten (z.B. Evaluierung der Arbeitsmarktpolitik; Messkonzepte der Einkommensverteilung)

**Lernziele:**

- Vermitteln grundlegender Kenntnisse zur Theorie und Funktionsweise von Wirtschaftspolitik;

- Fähigkeit, wirtschaftspolitische Möglichkeiten in den einzelnen Gebieten einzuschätzen, die entsprechenden Instrumente zuzuordnen und die Effekte der Instrumente zu analysieren;
- empirisches Grundverständnis für makroökonomische Entwicklungen und wirtschaftspolitische Anwendungen;
- mit lokalen, nationalen und internationalen Institutionen zusammenarbeiten können;
- wirtschaftspolitische Maßnahmen der Öffentlichkeit gegenüber vertreten können;
- Resultate der eigenen Arbeit in Form von wirtschaftspolitischer Beratung anderen zugänglich machen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Vortrag mit Diskussion, Referate, Hausarbeiten, Fallstudien in Gruppen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VO Einführung in die Volkswirtschaftslehre; VU Mikroökonomik; VU Makroökonomik. Empfohlen: Intermediäre Mikro- und Makroökonomik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

### **Modul L: Wachstumsökonomik (4 ECTS)**

**Inhalte:** Empirischer Befund (The Penn World Table); "Klassische" Theorie des Wachstums und der Verteilung (ein- und zweisektorale Modelle): reproduzierbare Güter; nichtproduzierbare Güter (Boden), Knappheit, Rente; Bevölkerungsdynamik; Formen des technischen Fortschritts; Von Neumann-Modell: Technikwahl im Rahmen eines allgemeinen Modells der Kuppelproduktion; Keynesianische Wachstumstheorie: Sparen und Investieren und das Problem der effektiven Nachfrage; Harrod über konjunkturelle und säkulare Instabilität; Postkeynesianische Beiträge von Kaldor und Pasinetti; "Neoklassische" Wachstumstheorie in der Tradition von Solow und Swan: dynamisches Gleichgewicht und dynamisches steady-state Gleichgewicht ohne technischen Fortschritt und mit technischem Fortschritt; Neutralitätskonzepte des technischen Fortschritts; optimales Wachstum; "Neue" Wachstumstheorie: intertemporale Optimierung; "Wissen" als quasi-öffentliches Gut; AK-Modell; Humankapital und externe Effekte: das Modell von Lucas; Forschung & Entwicklung und Wachstum: die Beiträge von Romer; Modell der "schöpferischen Zerstörung" von Aghion und Howitt.

**Lernziele:** Einführen in die Hauptströmungen der Wachstums- und Verteilungstheorie sowie neuere Entwicklungen auf diesem Gebiet; Medienkompetenz durch Wachstumsstatistik-Recherche in Datenbanken; Beurteilen der Wirkung wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf das Wirtschaftswachstum.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Vortrag mit Diskussion

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VO Einführung in die Volkswirtschaftslehre, VU Mikroökonomik, VU Makroökonomik. Empfohlen: Intermediäre Mikro- und Makroökonomik; Mathematik für Mikroökonomik.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

### **Modul M: Geschichte des Ökonomischen Denkens (4 ECTS)**

**Inhalte:** Was kann und soll die Beschäftigung mit der Geschichte des eigenen Faches? Arten der Geschichtsschreibung; Methodologische Ideale in der Ökonomik: Zur Frage des Fortschritts in der ökonomischen Theorie; Zum Problem historischer vs. rationaler Rekonstruktion der Vergangenheit (*Whig interpretation of history*); Zum Problem der Kontinuität bzw. Diskontinuität ökonomischer Theorien am Beispiel der Marginalistischen und der Keyneschen Revolution; Klassik vs. Neoklassik; „Neoklassische“ Denkstile (Strömungen, Traditionen); Theoretische Innovationen und Kontroversen der Zwischenkriegszeit (Marshall, Sraffa, Young, Pigou, J. Robinson, Chamberlin, Hicks, Harrod); Neoklassische Synthese: Tendenzen im Fach nach 1945; Mainstream, Orthodoxie, Heterodoxie,

Pluralismus; Heterodoxe Strömungen der Gegenwart; Ideologien, Werturteile und das Verhältnis von Politik und Ökonomik.

**Lernziele:** Vertrautheit mit den Erkenntnisobjekten des eigenen Faches und mit dem Sonderstatus der Ökonomik im Kanon der Wissenschaften; Entwickeln von methodologischen Standards für die Evaluierung ökonomischer Theorien; Sensorium für „Zyklen ökonomischer Ideen“ (F. Neumark); Beurteilen aktueller ökonomischer Probleme vor dem Hintergrund ihrer theoriehistorischen Einbettung; Überwinden eines „Provinzialismus in der Zeit“ (L. Robbins); Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Dichotomie von „historischen“ und „aktuellen“ Theorien.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Präsentation des Materials in Vortragsform verbunden mit Diskussion, – anhand einer Kombination von theoretischen Traditionen (Denkstilen, Strömungen, Schulen), Systemen „bedeutender Figuren“ und Theoriegebieten.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VO Einführung in die Volkswirtschaftslehre, VU Mikroökonomik, VU Makroökonomik. Empfohlen: Intermediäre Mikro- und Makroökonomik.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

### **Module N und O: Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre I und II**

(8 ECTS je Modul)

**Inhalte:** Bachelorarbeit in Form eines Literaturüberblicks zu einem bestimmten Thema

**Lernziele:** Identifizieren eines Themas; Sichten des Materials; Medienkompetenz durch Literaturrecherche; Darstellen einer Inhaltsübersicht; Aneignen von Arbeitstechniken (Zeitmanagement und Projektmanagement); Fördern der Kommunikations-, Präsentations- und Kritikfähigkeit

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Präsentieren der Bachelorarbeiten in verschiedenen Phasen (Problemstellung, Rohversion, Endversion), betreut von den Proseminarleitern/-leiterinnen.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** KS aus dem jeweiligen Modul, dem das Proseminar zurechenbar ist (vgl. im Detail § 3 Abs. 6)

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** Modul N (jedes Jahr), Modul O (jedes Jahr)

### **Modul P: Betriebswirtschaftslehre (10 ECTS)**

**Inhalte *Rechnungswesen:*** Grundlagen der internen und externen Unternehmensrechnung; Bilanzierung und Bewertung, Jahresabschlussanalyse und Kennzahlenberechnung, Kostenrechnungssysteme, Produktions- und Preisentscheidungen

**Inhalte *Grundlagen des Finance*** (siehe Curriculum des Bachelorstudiums Betriebswirtschaft)

**Lernziele:** Analyse von Finanzberichten; Einschätzen der Aussagekraft von Systemen der Rechnungslegung; Einsatz von Instrumenten der internen Unternehmensrechnung für betriebliche Entscheidungen; Verstehen der Zusammenhänge von internem und externem Rechnungswesen; Anwenden des erworbenen Wissens auf aktuelle Probleme (z.B. Bewertung von Vermögenspositionen)

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Vortrag, Üben von Beispielen, Diskussion

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

### **Modul Q: Betriebswirtschaftslehre – Vertiefung (8 ECTS)**

**Inhalte, Lernziele, Lehrmethoden:** Siehe Curriculum des Bachelorstudiums Betriebswirtschaft

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VO Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Modul Betriebswirtschaftslehre

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Modul R: Ökonomik der Umwelt (8 ECTS)**

**Inhalte, Lernziele, Lehrmethoden:** Siehe Curriculum für das sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studium Umweltsystemwissenschaften (Bachelorstudium)

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VO Einführung in die Volkswirtschaftslehre, VU Mikroökonomik, VU Makroökonomik. Empfohlen: VU Angewandte Mikroökonomik

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** mindestens jedes Jahr

### **Modul S: Wirtschafts- und Sozialgeschichte (8 ECTS)**

**Inhalte:** Das Modul behandelt vier Schwerpunktbereiche der Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

- Die Erklärung innovativer ökonomischer Ideen als Reaktion auf reale wirtschaftliche Entwicklung (16.-20.Jahrhundert): Was versprechen neue Ideen, was soll sich ändern?
- Die Darstellung der vielfältigen, wechselseitig wirksamen Verknüpfungen zwischen wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Entwicklung am Beispiel Österreich im 20.Jahrhundert: Politik als Motor und Bremsen ökonomischer Entwicklung, als Manager und Verursacher ökonomischer Krisen?
- Die Analyse der komplexen Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsentwicklung, demografischem Verhalten und Wirtschaftsentwicklung am Beispiel entwickelter und weniger entwickelter Staaten nach 1945 (Theorien, Modelle, Strukturen und Verläufe), der „Bevölkerungsdiskurs“ in historischer Perspektive („Pessimisten“ und „Optimisten“, „Bevölkerungsexplosion“ und „Bevölkerungsimplosion“);
- Die Erörterung der Grundfragen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wiss. Disziplin aus theoretischer und empirischer Sicht (z.B. Konjunkturtheorien und empirische Wirtschaftsentwicklungen) inkl. Methoden und Arbeitstechniken in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

**Lernziele:** Verständnis für die Entwicklung neuer ökonomischer Ideen; Übersicht zur österreichischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20.Jahrhundert; Verständnis für komplexe Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftsentwicklung; Übersicht zu den Grundfragen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wissenschaftlicher Disziplin; Recherchieren von und kritischer Umgang mit nationalen und internationalen Daten zur Wirtschafts-, Sozial- und Bevölkerungsgeschichte

**Lehr- und Lernaktivitäten, - methoden:** Vortrag, Präsentationen und Übungen der Studierenden, Einsatz neuer Medien, Statistik, Datenrecherche

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Modul T: Hauptbereiche der Soziologie (8 ECTS)**

**Inhalte, Lernziele, Lehrmethoden:** Siehe Curriculum Bachelorstudium Soziologie

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** VO Einführung in die Soziologie

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Modul U: Recht (8 ECTS)**

**Inhalte, Lernziele, Lehrmethoden:** Siehe Curriculum des Diplomstudiums Rechtswissenschaften

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Modul V: Wirtschaftssprache (8 ECTS)**

**Inhalte:** Vorbereiten, Präsentieren und Analysieren von Fachtexten in der Originalsprache

**Lernziele:** Kursabsolventinnen und Kursabsolventen sollen in ihrem gewählten Fachgebiet in der gewählten Sprache wissenschaftlich arbeiten können. Studierende sind in der Lage, Texte zu rezipieren und zu produzieren; Studierende besitzen einen aktiven Wortschatz, der sie in die Lage versetzt, an Diskussionen teilzunehmen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Präsentation und aufgabenorientierte mündliche und schriftliche Aktivität in Gruppen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Das Eingangsniveau für die Wirtschaftssprache Englisch ist festgelegt mit B2.1 nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Als Zielniveau für die Wirtschaftssprache Englisch ergibt sich daher für „Wirtschaftssprache 1“ das Niveau B2.2 und für „Wirtschaftssprache 2“ das Niveau C1.1.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

## Anhang II

### **Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern**

Die jeweilige Differenz zu 30 ECTS-Anrechnungspunkten pro Semester wird mit freien Wahlfächern gefüllt

<b>Sem.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>ECTS</b>
<b>1</b>	VO Einführung in die Volkswirtschaftslehre	3
	VO Wirtschaftsmathematik	4
	VU Wirtschaftsmathematik für VWL	6
	VO Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	3
	VO Grundlagen des Finance	6
	VU Rechnungswesen I	2
		<b>24</b>
<b>2</b>	VO Statistik	4
	UE Statistik	3
	VO Einführung in die Soziologie	3
	VU Rechnungswesen II	2
	VU Makroökonomik	4
	VU Mikroökonomik	8
		<b>24</b>
<b>3</b>	KS Ökonometrie I	4
	VU Mathematik für Mikroökonomik	4
	VU Angewandte Mikroökonomik	4
	VU Internationale Ökonomik	4
	VU Finanzwissenschaft	4
	VU Mikrofundierung und Makrogleichgewicht	4
	KS Theorie der Geldpolitik	4
		<b>28</b>
<b>4</b>	KS Ökonometrie II	4

<b>Sem.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>ECTS</b>
	VU Produktion und Konsum	4
	VU Unvollkommene Konkurrenz und Wohlfahrt	4
	VU Inflation und Konjunktur	4
	KS Internationale Makroökonomik	4
	KS Steuertheorie und -politik	4
	KS Grundlagen der Wirtschaftspolitik	4
		<b>28</b>
<b>5</b>	KS Internationale Mikroökonomik	4
	KS Institutionenökonomik	4
	KS Anwendungsgebiete der Wirtschaftspolitik	4
	KS Wachstum und Verteilung	4
	KS Theoriegeschichte	4
	PS und Bachelorarbeit I	8
		<b>28</b>
<b>6</b>	PS und Bachelorarbeit II	8
	Gebundene Wahlfächer	16
		<b>24</b>

**Anhang III**

**Äquivalenz- und Rückrechnungsliste**

<b>Studienplan 2002 (in der Fassung 2005)</b>	<b>Sem St.</b>	<b>ECTS</b>	<b>Curriculum 2009</b>	<b>KStd.</b>	<b>ECTS</b>
VO Politische Ökonomie	2	3	VO Einführung in die VWL	2	3
VU Makroökonomik	2	4	VU Makroökonomik	2	4
VU Mikroökonomik	4	8	VU Mikroökonomik	4	8
<b>VU Intermediäre Mikroökonomik</b>	<b>7</b>	<b>14</b>			
VU Mathematik für Mikroökonomik	1	2	VU Mathematik für Mikroökonomik	2	4
VU Einführung in die Spieltheorie*	1	2	VU Angewandte Mikroökonomik	2	4
<b>und/oder</b> VU Information und Marktversagen*	1	2			
VU Konsum und Nachfrage*	1	2	VU Produktion und Konsum	2	4
<b>und/oder</b> VU Produktion und Angebot*	1	2			
VU Vollkommene und unvollkommene Konkurrenz*	1	2	VU Unvollkommene Konkurrenz und Wohlfahrt	2	4
<b>und/oder</b> VU Gleichgewicht und Wohlfahrt*	1	2			
<b>VU Intermediäre Makroökonomik</b>	<b>5</b>	<b>10</b>			
VU Offene Volkswirtschaft	1	2	VU Internationale Ökonomik	2	4
VU Mikrofundierung, Geld und makroökonom. Gleichgewicht	2	4	VU Mikrofundierung und Makrogleichgewicht	2	4
VU Inflation, Konjunktur und Makropolitik	2	4	VU Inflation und Konjunktur	2	4
KV Theorie der Geldpolitik	2	3	KS Theorie der Geldpolitik	2	4

<b>Studienplan 2002 (in der Fassung 2005)</b>	<b>Sem St.</b>	<b>ECTS</b>	<b>Curriculum 2009</b>	<b>KStd.</b>	<b>ECTS</b>
KV Internationale Makroökonomik	2	3	KS Internationale Makroökonomik	3	4
KV Außenwirtschaft und Integration	2	3	KS Internationale Mikroökonomik	3	4
KV Wachstum und Verteilung	2	3	KS Wachstum und Verteilung	2	4
KV Theoriegeschichte	2	3	KS Theoriegeschichte	3	4
KV Steuertheorie und -politik	2	3	KS Steuertheorie und -politik	2	4
KV Ordnungsökonomik	2	3	KS Institutionenökonomik	3	4
VO Wirtschaftsmathematik	2	3	VO Wirtschaftsmathematik	2	4
VU Wirtschaftsmathematik	2	5	VU Wirtschaftsmathematik VWL	3	6
VU Statistik	2	5	VO Statistik	2	4
VO Statistik	2	3	UE Statistik	3	3
VO Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre	2	3	VO Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2	3
VU Betriebliches Rechnungswesen I Bilanz- und Erfolgsrechnung	2	4	VU Rechnungswesen I	2	2
VU Betriebliches Rechnungswesen II Kosten- und Leistungsrechnung	2	4	VU Rechnungswesen II	2	2
VU Investition und Finanzierung	2	4	VO Grundlagen des Finance	3	6
PL Methoden und Techniken der individuellen Informationsverarbeitung	2	4	Kein Äquivalent – Rückrechnung durch individuelle Anerkennung		
TR Kommunikations- und Präsentationstraining	2	4	Kein Äquivalent – Rückrechnung durch individuelle Anerkennung		
VU Wirtschaftsenglisch	2	4	Gebundenes Wahlfach: VU Wirtschaftssprache 1 (Englisch)	2	4
<b>§11 Wahlfächer lt. Studienplan</b>			**)		
Ökonometrie und quantitative Methoden empirischer Wirtschaftsforschung	je St.		Pflichtfach: Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung		2
Wirtschaftspolitik	je St.		Pflichtfach: Wirtschaftspolitik		2
Ökonomik der Umwelt, Energie und nachhaltigen Entwicklung	je St.		Gebundenes Wahlfach: Ökonomik der Umwelt		2

<b>Studienplan 2002 (In der Fassung 2005)</b>	<b>Sem Std.</b>	<b>ECTS</b>	<b>Curriculum 2009</b>	<b>KStd.</b>	<b>ECTS</b>
Betriebswirtschaftslehre	je St.		Gebundenes Wahlfach: Betriebswirtschaftslehre – Vertiefung		2
Wirtschaftssoziologie und Ökonomische Philosophie	je St.		Gebundenes Wahlfach: Hauptbereiche der Soziologie		2
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	je St.		Gebundenes Wahlfach: Wirtschafts- und Sozialgeschichte		2
Wirtschafts- und Finanzrecht	je St.		Gebundenes Wahlfach: Recht		2
PS zur Bakkalaureatsarbeit	2	4	PS Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre I	2	2
PS zur Bakkalaureatsarbeit	2	4	PS Wissenschaftliches Arbeiten in der Volkswirtschaftslehre II	2	2
Bakkalaureatsarbeit 1		10	Bachelorarbeit I		6
Bakkalaureatsarbeit 2		10	Bachelorarbeit II		6

Für Studierende nach dem Studienplan 2002 (in der Fassung 2005) gibt es ausschließlich Lehrveranstaltungen nach dem Curriculum 2009. Die Rückrechnungsliste legt fest, für welche Lehrveranstaltungen des Studienplans 2002 (in der Fassung 2005) die Lehrveranstaltungen des Curriculums 2009 anerkannt werden. Für bisher 1-stündig gehaltene Lehrveranstaltungen, die im Curriculum 2009 2-stündig abgehalten werden, gilt Folgendes:

Die mit einem \*) gekennzeichneten 1-stündigen Lehrveranstaltungen der VU „Intermediäre Mikroökonomik“, die bereits absolviert worden sind, werden mit je 2 ECTS-Anrechnungspunkten als freies Wahlfach anerkannt.

Die mit einem \*\*) gekennzeichneten Wahlfächer lt. Studienplan (§ 11 Studienplan 2002 in der Fassung 2005) gelten als erbracht durch die vollständige Absolvierung von 3 Wahlmodulen (zu je 8 ECTS-Anrechnungspunkten) nach dem Curriculum 2009.